

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



SELMA STERN ZENTRUM
FÜR JÜDISCHE STUDIEN
BERLIN-BRANDENBURG

Newsletter Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juli endet ein recht ungewöhnliches Semester ohne öffentliche Präsenzveranstaltungen und beginnt ein ebenso ungewöhnlicher Sommer, der wohl für viele weiterhin vorrangig zu Haus stattfinden wird. Also Zeit, um endlich die heimischen Museen aufzusuchen, denn viele öffnen ihre Pforten wieder im Juli und die begrenzten Personenzahlen bieten Gelegenheit, die Ausstellungen in Ruhe zu genießen.

Gern möchten wir Sie auf einige Museen und Ausstellungen in Berlin und Brandenburg aufmerksam machen:

[Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum](#) ab 06.07.2020

Deutsches Historisches Museum Berlin – Wechselausstellung: [Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert](#)

Rathaus Schöneberg: Dauerausstellung „[Wir waren Nachbarn. 172 Biografien Jüdischer Zeitzeugen](#)“:

[Jüdisches Museum mit Ritualbad Schwedt](#)

[Kurt Tucholsky Literaturmuseum](#), Rheinsberg

Schweizerhaus Seelow mit einer [Dauerausstellung zu Hugo Simon](#)

Nachgefragt: Christina von Braun

In unserer Interviewreihe „Nachgefragt“ stellen wir Ihnen diesmal Prof. Dr. Christina von Braun vor.

Online-Angebote:

Podcast: [Erinnerung und Institutionen – NS Dokumentationszentrum München](#)

Podcast des NS-Dokumentationszentrums München zum Thema [Erinnerung und Institutionen](#): Sonja Zekri im Gespräch mit Stefanie Schüler-Springorum und Charlotte Wiedemann über die Aufarbeitung der deutschen Geschichte und die deutsche Erinnerungskultur seit 1945.

Machloket & Mischpoke. Der ELES Salon

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) bietet seit 30.06.2020 den [ELES-Salon](#) auch als Podcast.

In der Audiothek finden Sie weitere Podcasts aus der Reihe „Abwarten und Tee trinken.“ Und „Jüdische Literaturen“.

EJCR-Neuerscheinung: Christologie zwischen Judentum und Christentum

Christian Danz, Kathy Ehrensperger und Walter Homolka: Christologie zwischen Judentum und Christentum. Jesus, der Jude aus Galiläa, und der christliche Erlöser, Mohr Siebeck 2020.

Siebzig Jahr jüdisch-christlicher Dialog hat erstaunlich wenig Widerhall in der systematischen Theologie hinterlassen. Dieser Befund war 2019 Anlass einer Tagung, die u.a. durch das ZJS-AGK-Projekt [Encyclopedia of Jewish-Christian Relations](#) in Wien veranstaltet wurde. Der Tagungsband ist nun erschienen.

Menschen:

HU: Stiftungsprofessur für Geschichte und Gegenwart des christlich-jüdischen Verhältnisses

Wir begrüßen [Karma Ben Johanan](#), die ab Juli 2020 die neu eingerichtete Stiftungsprofessur für Geschichte und Gegenwart des christlich-jüdischen Verhältnisses des Institut Kirche und Judentum an der Humboldt-Universität zu Berlin übernimmt.

Markus Krah erhält Fellowship des Katz Center

Markus Krah, PhD, assoziiertes Mitglied des ZJS, wurde als Fellow des Herbert D. Katz Center for Advanced Judaic Studies der University of Pennsylvania für das akademische Jahr 2020/21 ausgewählt. Das Jahr wird unter dem Thema America's Jewish Questions stehen.

Isabel Enzenbach mit Grimme Online Award ausgezeichnet

Für die Webdokumentation „Eigensinn im Bruderland“ wurden Dr. Isabel Enzenbach, ZJS-Mitarbeiterin von 2012-2017, Julia Oelkers und Mai-Phuong Kollath mit dem Grimme Online Award 2020 ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Sommer!

Ihr ZJS-Team

Nachgefragt...

Prof. Dr. Christina von Braun

Prof. Dr. Christina von Braun war Professorin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Senior Advisor des Selma Stern Zentrums. Ihr weites Forschungsspektrum umfasst Studien zu den Gender Studies, den Jüdischen Studien und der Mediengeschichte.

Sie ist eine der GründerInnen des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg.

Was machen Sie in dieser aktuellen Situation der Covid-19-Pandemie?

Neben Sitzungen (Direktorium Zentrum Jüdische Studien und Goethe Institut) arbeite ich an einigen Aufsätzen und einer Monographie.

Woran arbeiten Sie gerade?

Ich arbeite zurzeit an einer Geschichte der Gender Studies und der Geschlechterrollen im 20. und 21. Jahrhundert.

Was ist Ihre zentrale These?

Die Veränderung der Geschlechterrollen, die um 1900 begann, ist nicht mehr aufhebbar. Das schließt sowohl die Gleichstellung der Geschlechter als auch die Akzeptanz von Diversität ein. Die traditionelle Geschlechterordnung (Kurzname: Patriarchat) basierte auf dem Unwissen über die Vaterschaft. Seit dem genetischen Fingerabdruck (und den Erkenntnissen, die die Zeugungsforschung des 19. Jahrhunderts sowie Genetik und Reproduktionsmedizin mit sich brachten), büßte diese Geschlechterhierarchie ihre Plausibilität ein. Zusammen mit diesen Veränderungen begannen auch die monotheistischen Religionen ihre Geschlechterordnungen zu überdenken. In der christlichen Kultur wurde die Patrilinearität und in der jüdischen Kultur die Matrilinearität in Frage gestellt.

Wo sehen Sie die Relevanz der Jüdischen Studien für den Allgemeingültigkeitsanspruch der Wissenschaft?

Nicht nur Gender Studies, auch die Jüdischen Studien haben gezeigt, dass viele angebliche „Fakten“ der Biologie und anderer Naturwissenschaften – etwa im Rassismus – auf kulturellen Konstrukten basieren.

Damit sind wissenschaftliche Traditionen, die als unhintergebar galten, historisiert worden: Es zeigte sich, dass sie einem bestimmten „Zeitgeist“, einer politischen oder sozialen Ideologie geschuldet waren. Die Erkenntnisse und Methoden der Wissenschaft wurden damit insgesamt hinterfragbar; sie mussten sich der Wissenschaftsgeschichte stellen (was sie nicht immer tun).

Wo sehen Sie die Bedeutung der Jüdischen Studien für die:

- a) **Wirtschaftswissenschaften:** Die Religionen und Kulturen, die aus ihnen hervorgingen, schufen sehr unterschiedliche ökonomische Systeme. Das wird besonders deutlich bei der Gegenüberstellung von jüdischen und christlichen Traditionen in Geldpolitik, Geldbeglaubigung, Umgang mit Schulden, Geld und Gemeinschaft.
- b) **Mathematikwissenschaften:** Der Umgang mit der Ziffer Null unterscheidet jüdische und christliche Traditionen. Die Null repräsentiert mehr als nur ein Zeichen – dahinter steht ein ganzes Universum des mathematischen und philosophischen Denkens.
- c) **Rechtswissenschaften:** Die unterschiedlichen Normen jüdischen und römisch-christlichen Rechts erzwingen eine Reflektion über die Entstehung und Codifizierung des Rechts in Europa. Da das jüdische Recht – wegen der Diaspora-Erfahrung, die schon in Babylon begann – zudem eine Rechtsinterpretationspraxis entwickeln musste, um das eigene Recht mit dem des Gastlandes kompatibel zu machen, bietet sich hier ein Erfahrungsschatz, der für die modernen Gesellschaften, die unter dem Zeichen von Globalisierung und Migration stehen, wegweisend sein kann.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Quelle/Ihr Lieblingstext?

Ernst H. Kantorowicz, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, übers. v. Walter Theimer u. Brigitte Hellmann, München 1990. Er ist für die Jüdischen Studien deshalb relevant, weil er zeigt, wie theologische Dogmen des Blutes für die säkulare Welt relevant wurden.

Was wünschen Sie sich für die Jüdischen Studien?

Eine deutliche Ausrichtung auf die Selbstreflexion in der nicht-jüdischen wie auch der jüdischen Kultur und Gesellschaft.

Was sollte nach Ihrer Meinung aus Ihrem Forschungsbereich im Schulunterricht/in den Bildungsbereich/in die Gesellschaft Eingang finden?

Die Überschneidungen von Jüdischen Studien und Gender Studies. Sie vermitteln ein präziseres Verständnis für die Art, wie sich ideologische und religiöse/kulturelle Konstrukte in die Realität eingeschrieben haben und vermeintliche Wahrheiten über Rasse, Andersheit oder Gemeinschaftsbildung hervorbrachten.

Veranstaltungen:

"Religion, Geschlecht und Sexualität"

Podcast-Reihe der Freien Universität Berlin

Die wechselseitige Beziehung von Religion, Geschlecht und Sexualität hat seit den 1970er Jahren zunehmend an Präsenz in deutschsprachigen Medien gewonnen. Videos, Audios, Texte und Bilder enthalten Berichte, Interviews, Reportagen und Kommentare zu der komplexen Thematik. Besonders häufig geht es dabei um Frauen- und Männerbilder in den Religionen, um Heterosexualität als sozialer Norm sowie Fragen rund um Ehelosigkeit und Enthaltbarkeit. Die Veranstaltungsreihe knüpft hieran, indem sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionen zu Wort kommen lässt.

Den theoretischen Hintergrund der Reihe bilden neben Geschlecht und Sexualität Strukturkategorien wie Ethnizität, Klasse, Nationalität, Alter oder auch Körper, die es erlauben, Aspekte wie Diversität und

Intersektionalität einzubeziehen. Auf diese Weise wird Perspektiven Raum gegeben, die den Fokus auf Mehrfachzugehörigkeiten und das Zusammenwirken verschiedener Diskriminierungsformen im Kontext von Religion und Sexualität richten.

Der Podcast ist jeweils montags von 18 Uhr an auf dem YouTube-Kanal der Freien Universität abrufbar: <https://www.youtube.com/channel/UChGMnECSItBUYZH1YIXLj-w>

Programm

15.07.2020
Podcastreihe

„Der Glanz der Körper: Theologische Gedanken über das Begehren, guten und schlechten Sex und die Vielfalt der Geschlechter“

Prof. Dr. Andrea Bieler

22.07.2020
Podcastreihe

„Geschlecht und Sexualität im Buddhismus und die Wechselwirkung von Gender und Religion in gesellschaftlichen Dialogprozessen“

Dr. Carola Roloff

Colloquium:

DIASPORA - EXIL - MIGRATION

Methodische und theoretische Neuansätze

Forschungskolloquium von Prof. Dr. Kerstin Schoor

Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)

Achtung:

Da aufgrund der Vorsorgemaßnahmen wegen des COVID-19 der genaue Semesterablauf (bis einschl. Juli 2020) momentan nicht eindeutig geklärt ist, finden im Kolloquium vorzugsweise im Juni und Juli wöchentlich (!) 4-stündige Veranstaltungen statt. Das vorrangige Ziel des Forschungskolloquiums besteht in diesem Semester dabei in einem von Prof. Schoor (in Form von Einzelkonsultationen per Zoom) angeleiteten Studium, bzw. im Abfassen eines Forschungsberichtes, von BA- und MA-Arbeiten bzw. im Fortschreiben der Dissertationen. Der folgende Plan versteht sich in diesem Sinne als vorläufig und wird den jeweils aktuellen Möglichkeiten von Präsenzveranstaltungen, wie Sie im Kursprogramm noch ausgewiesen sind, im oben beschriebenen Sinne angepasst. Für die Arbeit im Kolloquium wurde ein Moodle-Kurs ein- gerichtet. Dass Passwort erfragen Sie bitte mit Ihrer Anmeldung bei Frau Lange. Über die Mailingliste wird dann jeweils über den aktuellen Ablauf des Kolloquiums wie mögliche Online-Zugänge auch für digitale Seminartreffen informiert.

Die digitale Anmeldung zum Kolloquium über Frau Lange (elange@europa-uni.de) sollte bis zum 14.4.2020 erfolgen! Ohne diese Anmeldung und eine Anmeldung in Moodle ist eine Teilnahme am Kolloquium nicht möglich.

[Link der Veranstaltungen](#)

07.07.2020
14:15 - 15:45 Uhr

Zwischen Literatur und Politik: Deutsch-türkische Literatur zwischen 2017 und 2020 im Spiegel der Zeitschrift

„Çağlayan“ (Forschungsprojekt)**Dr. Muharrem Kaplan** (Frankfurt/Oder)

Der Putschversuch 2016 in der Türkei hatte massive Folgen für die türkische Gesellschaft. Zehntausende Beschäftigte aus den Bereichen Recht und Bildung sowie Wissenschaft und Journalismus wurden Opfer politischer Verfolgungen und verloren infolgedessen ihre Arbeit und Freiheit. Viele gut ausgebildete Personen wie Wissenschaftler, Autoren und Aktivisten der Zivilgesellschaft gingen daraufhin ins Exil, beispielweise nach Deutschland. Das geplante Forschungsprojekt untersucht, wie die deutsch-türkische Literatur den Putschversuch und seine Folgen reflektiert. Am Beispiel der Zeitschrift „Çağlayan“ soll in einem ersten Schritt gezeigt werden, wie deutsch-türkische Schriftsteller und Intellektuelle in Deutschland auf die Ereignisse reagiert haben. Das Magazin „Çağlayan“ ist ein Wissenschafts-, Kunst- und Literaturmagazin, das Mitglieder der sogenannten Gülen-Bewegung – diese wird von der türkischen Regierung für den Putschversuch verantwortlich gemacht – im Exil in Deutschland seit 2017 veröffentlicht.

07.07.2020
16:15 - 17:45 Uhr

Historische und aktuelle Perspektiven des deutsch-türkischen Films

(Online-Vortrag über Zoom)

Prof. Dr. Michael Hofmann (Paderborn)

Mein Beitrag wird ausgewählte Filme von Fatih Akin sowie den Film *Almanya – Willkommen in Deutschland* in historischer und aktualisierender Perspektive vorstellen. Akins Filme zeigen die Entwicklung interkultureller Perspektiven in Deutschland – vom Lob der Diversität (Auf der anderen Seite, 2007) über Perspektiven des multicultural memory (Michael Rothberg) (*The Cut*, 2014) bis zum Engagement gegen rechte Gewalt (*Aus dem Nichts*, 2017). Der Film *Almanya. Willkommen in Deutschland* von Yasemin und Nesrin Şamdereli (2011) steht für neue Formen des inter- und transkulturellen Humors und damit für einen eher versöhnlichen Blick auf die türkisch-deutsche Migrationsgeschichte. Der Beitrag entwickelt aus den Ergebnissen der Analysen aktuelle Aspekte der Interkulturellen Literatur- und Kulturwissenschaft, die sich auf die Frage des kulturellen Gedächtnisses in der postmigrantischen Gesellschaft, auf den Umgang mit Diversität und auf die Frage einer Historisierung der türkisch-deutschen Migration beziehen.

14.07.2020
14:15 - 15:45 Uhr

Aufklärungsdiskurse in literarischen Texten von Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft im nationalsozialistischen Deutschland (Dissertation)**Nadine Kern** (Frankfurt/Oder)

Der Vortrag präsentiert erste konzeptionelle Überlegungen eines Dissertationsprojektes, das sich der Aufklärungsrezeption in der Erzählliteratur von Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft im nationalsozialistischen Deutschland widmet. Die Transformation der voremanzipatorischen jüdischen Gemeinschaft und Kultur in die bürgerliche Gesellschaft lässt sich bis auf die philosophischen, ästhetischen und historischen Entwicklungen des Aufklärungszeitalters zurückverfolgen. Vor der Folie der Nichtigerklärung der 1812 in Preußen erstrittenen Bürgerrechte und dem Ausschluss von Schriftsteller*innen jüdischer Herkunft aus dem allgemeinen Kulturbetrieb soll im Rahmen dieses

Promotionsprojekts der Frage nachgegangen werden, auf welche philosophischen und ästhetischen Grundideen der Aufklärung in der deutsch-jüdischen literarischen Kultur im Nationalsozialismus Bezug genommen wurde, um im Verhältnis zur Aufklärung auch das Verhältnis zu ‚deutscher‘ beziehungsweise zu ‚jüdischer‘ Kultur (neu) zu verhandeln. Die Dissertation erschließt Texte von Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft, die nach 1933 im nationalsozialistischen Deutschland und somit in einem zunehmend ghettoisierten und durch die NS-Zensur deformierten literarischem Feld erschienen sind. Im Zentrum der Analyse stehen Werke von u.a. Herbert Friedenthal, Leo Hirsch, Rudolf Frank, Max Samter, Hermann Sinsheimer und Mala Laaser, die in ihrer Rezeption von Grundpositionen der Aufklärung die Tragfähigkeit des im Zuge der Moderne entwickelten liberalen Selbst- und Weltbildes hinterfragen und somit einen literarischen Beitrag zum virulenten Diskurs um Positionsbestimmungen einer marginalisierten und verfolgten Minderheit leisten.

21.07.2020
14:15 - 15:45 Uhr

Das Exil in China zwischen 1938 und 1951 in autobiographischen Texten deutschsprachiger Flüchtlinge jüdischer Herkunft (Dissertation)

Qing Xiao (Frankfurt/Oder)

Respondentin: **Prof. Dr. Prof. Irmela von der Lühe** (Selma Stern Zentrum Berlin-Brandenburg)

Seit den 1980er Jahren erschienen vermehrt Memoiren, (Auto)Biographien, Erzählungen und Romane, Oral Histories, Audios und Filme über das chinesische Exil, die uns – neben den durchaus divergierenden „Grand Narrativs“ unterschiedlicher nationaler Geschichtsschreibungen und Erinnerungskulturen in Asien wie in Europa – den Alltag des chinesischen Exils in persönlichen Erinnerungen zugänglich machen. Die geplante Dissertation untersucht am Beispiel autobiografischer Texte deutschsprachiger Flüchtlinge jüdischer Herkunft Narrationen über das Exil in China zwischen 1938-1951 vor dem Hintergrund kollektiver Erinnerungsprozesse im europäischen und im asiatischen Raum der Nachkriegsjahre bis in die Gegenwart. Im Zentrum der Analyse stehen u.a. Franziska Tausigs Shanghai Passage. Flucht und Exil einer Wienerin (1987/2007), Hellmut Sterns Seitensprünge – Erinnerungen eines leidenschaftlichen Kosmopoliten (Berlin 2000) und Wolfgang Karfun- kels Chinesische Jahre: Eine abenteuerliche Flucht (2003).

Tagungen:

23.-25.11.2020
Interdisziplinäre Konferenz

ONLINE

New Approaches to the Rescue of Jews during the Holocaust: History, Politics, Commemoration

Annual Conference of the Selma Stern Center for Jewish Studies
Berlin-Brandenburg

Organisation:

Dr. Manja Herrmann

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Veranstalter:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)

NEUER TERMIN**16.-19.06.2021**

Interdisziplinäre Konferenz

GEBROCHENE TRADITIONEN?**Jüdische Literatur und Musik im NS-Deutschland****Organisation:**

Prof. Dr. Kerstin Schoor
 Prof. Dr. Jascha Nemtsov
 Dr. Christian Dietrich
 Doris Maja Krüger
 Nils Alberti

Veranstalter:

Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder),
 Lehrstuhl für die Geschichte der jüdischen Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar,
 Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)

Ausschreibungen und Call for Papers:

Call for Papers**Deadline:****15.07.2020****Antisemitism and Sexuality Reconsidered**

Conference Venue: Center for Research on Antisemitism, TU Berlin
Convener: Stefanie Schüler-Springorum (Center for Research on Antisemitism, TU Berlin), Anna-Carolin Augustin (GHI Washington), Sebastian Bischoff (Paderborn University), Kristoff Kerl (Feodor Lynen-Fellow, University of Copenhagen), in cooperation with the German Historical Institute, Washington DC (GHI) and the Center for Research on Antisemitism, TU Berlin.

Date: December 13-15, 2021[Link zur Ausschreibung](#)**Ausschreibung****Deadline:****17.07.2020****Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m/d)****(Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft, RWTH Aachen)**

Das Lehr- und Forschungsgebiet Europäisch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, das ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Universitätslandschaft bildet, widmet sich der Kulturgeschichte deutschsprachiger Juden in Europa von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Neben dem Spektrum der literarischen Produktion, das im Mittelpunkt von Forschung und Lehre steht, bildet die Arbeit jüdischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen zweiten Schwerpunkt. Konstitutiv für das Lehr- und Forschungsgebiet ist ein Zugang, der die literarischen und wissenschaftlichen Werke und ihre Entstehung stets im historischen Kontext der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft betrachtet.

[Informationen zur Ausschreibung](#)

Call for Applications**Deadline:**
30.07.2020**Tenure-Track Professorship for Jewish Religion
(W1 Tenure Track leading to a W2) (Universität Hamburg)**[Informationen zur Ausschreibung](#)**Call for Papers****Deadline:**
31.07.2020**Martin Buber-Studien Bd. 4: Martin Buber und die Literatur**

Die ersten drei Bände der Martin Buber-Studien – der Schriftenreihe der Martin Buber-Gesellschaft – haben sich der Relevanz von Bubers Denken für die Gegenwart (Band eins) und wesentlichen Werk- und Wirkkomplexen Martin Bubers angenommen: der Bibelübersetzung (Band zwei) sowie seinem dialogischen Denken (Band drei). Auch der vierte Band der Studien beleuchtet einen zentralen Gegenstand in Bubers Schaffen, nämlich seine Beschäftigung mit Literatur, die sich in eigenen literarischen Texten sowie im Nachdenken über Literatur äußert.

Organisation:

Heike Breitenbach: heike.breitenbach@gmail.com
Johannes Waßmer: jwassmer@let.osaka-u.ac.jp

[Link zur Ausschreibung](#)**Call for Papers****Deadline:**
15.08.2020**"Shared" History? An international conference on 1700 years of Jewish life in German-speaking lands**

Berlin, December 7-9, 2020

Leo Baeck Institute New York | Berlin (LBI) in cooperation with the Federal Agency for Civic Education (Bundeszentrale für politische Bildung/bpb) and co-sponsored by the German Foreign Office is pleased to announce a call for papers for a three-day interdisciplinary conference to kick off the [Shared History Project](#) and year-round events planned for 2021.

[Link zur Ausschreibung](#)**Call for Papers****Deadline:**
04.09.2020**Herausforderungen der Theologie im 21. Jahrhundert im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
Tagung für Nachwuchswissenschaftler*innen**

Die Leo Baeck Foundation lädt gemeinsam mit der School of Jewish Theology an der Universität Potsdam und der Theologischen Fakultät der Adam Mickiewicz Universität Poznań zu einer deutsch-polnischen Nachwuchstagung ein. Die interreligiöse Tagung findet vom 21. bis 23. Oktober an der Universität Potsdam statt und richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden sowie an Studierende, die ihr Masterstudium in Kürze abschließen.

Kontakt:

Agata Maliszewska: maliszewska@uni-potsdam.de

[Link zur Ausschreibung](#)

Neuerscheinungen:

Blümel, Tobias: (K)eine Frage ethischer Natur. Der Fall Alois Brunner und das gespaltene Bewusstsein im Umgang mit der Shoah in Griechenland, 1985-2010, in: Nikolas Pissis, Dimitris Karydas (Hg.): Die »Neue Ordnung« in Griechenland, 1941–1944, Berlin 2020, S. 125–196.

Blümel, Tobias: Rezension von Rena Molho, Der Holocaust der griechischen Juden. Studien zur Geschichte und Erinnerung, Bonn 2016, in: Zeitschrift für Genozidforschung 18/1, 2020, S. 136-140.

Bock, Katharina: Der Jude. Neun blühende Dornenzweige. Henrik Wergelands politische Dichtung gegen den »Judenparagrafen« in der norwegischen Verfassung von 1814, in: Clemens Räthel u. Stefanie von Schnurbein (Hg.): Figurationen des Jüdischen. Spurensuchen in der skandinavischen Literatur, (Berliner Beiträge zur Skandinavistik 27) Berlin 2020, S. 275–313.

Brumlik, Micha: Pädagogik der Menschenrechte, in: Pädagogische Rundschau Mai/Juni 2020, S. 251-256.

Danz, Christian / Ehrensperger, Kathy / Homolka, Walter (Hg.): Christologie zwischen Judentum und Christentum. Jesus, der Jude aus Galiläa, und der christliche Erlöser, Tübingen 2020.

Krah, Markus: The Americanization of Simon Dubnow: Reception and Interpretation in Postwar Discourse on American Jewry, in: Jahrbuch des Dubnow-Instituts/Dubnow Institute Yearbook XVII 2018, Hg. von Yfaat Weiss, Göttingen 2020, S. 539-566.

Peitsch, Helmut: „Rauch der Pogrome in Kiew“: Alfred Gongs Anthologie „Interview mit Amerika. 50 deutschsprachige Autoren in der neuen Welt“ (1962), in: Kerstin Schoor, Ievgeniia Voloshchuk, Borys Bigun (Hg.): Blondzhende Stern. Jüdische Schriftstellerinnen und Schriftsteller als Grenzgänger zwischen den Kulturen in Ost und West, Göttingen 2020, S. 313-337.

Peitsch, Helmut: Michael Wildenhains "Träumer des Absoluten" und der "Generationenroman" der Gegenwartsliteratur, in: Thomas Wild, Christian Hippe (Hg.): Geschichte und Individuum. Das literarische Werk Michael Wildenhains, Berlin 2020, S. 123-147.

Peitsch, Helmut: „Weder Deutschlands noch Europas Grenzen liegen an der Elbe“. Schriftsteller- und Intellektuellenkongresse 1941-1949, in: Almut Hille, Peter Rychlo, Ievgeniia Voloshchuk und Alexander Chertenko (Hg.): Grenzüberschreitungen in der Literatur und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts, Kiew 2020, S. 231-251.

Peitsch, Helmut: Rezension von: Andrew Wright Hurley: Ludwig Leichhardt's Ghosts. The Strange Career of a Traveling Myth. Rochester, NY: Camden House 2018, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 72, 2020, H.1, S. 95-98.

Reich, Eli: The Return of Liberal Rabbinic Education to Berlin: Abraham Geiger College, Zacharias Frankel College and the School of Jewish Theology, Nordisk judaistik/Scandinavian Jewish Studies, 2020, 31(1), S. 87-92. [Link](#)

Richter, Ida: Nazi Crimes Before West German Courts: Fritz Bauer as a Visionary of International Criminal Justice?, in: Journal of International Criminal Justice, Volume 18, Issue 1, March 2020, S. 167-

183. [Link](#)

Schüler-Springorum, Stefanie: Antisemitismus und Antisemitismusforschung: Ein Überblick, in: APUZ (Aus Politik und Zeitgeschichte) 70, 2020, S. 26-27.

von Braun, Christina: A Renaissance of Jewish Studies in Contemporary Germany, in: 1989–2019: Jews in Post-Communist Europe, Nordisk Judaistik/Scandinavian Jewish Studies, 2020, 31(1), S. 41-51. [Link](#)

Weiss-Sussex, Godela / Lizarazu, Maria Roca (eds): 'Rethinking "Minor Literatures": Contemporary Jewish Women's Writing in Germany and Austria', special collection of Modern Languages Open, June 2020, available on Open Access [Link](#)

Alle notwendigen **Informationen** entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#).

Selma Stern Zentrum

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook](#).

Facebook

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a
10178 Berlin

Tel: 030/2093-66311

Fax: 030/2093-66325

E-Mail: info@selma-stern-zentrum.de

[Newsletter abbestellen](#)